SCHULE
GLATTFELDEN

Kreatives Schreiben

„Mit Spass und Spiel die Lust am Schreiben wecken: Autorinnen und Autoren wollen Kindern und Jugendlichen Mut machen, eigene Fantasien zu Papier zu bringen und Worte für ihre Gefühle zu finden. Es werden Wort- und Schreibbeispiele gemacht, Texte in Gruppen- und Einzelarbeit erstellt und es entstehen Gedichte, Geschichten, Märchen, Dialoge, Songtexte oder Krimis.“

So tönt das Angebot des Sektors „schule&kultur“ der Bildungsdirektion. An einem solchen Morgen wurde eine Klasse von der Autorin Regina Schwarz besucht. Ihr gelang es, die Jugendlichen zum Gedichte Schreiben zu animieren. Mit einfachen Beispielen aus ihren Büchern zeigte sie ihnen auf, dass schon wenige Worte zu einem kleinen Meisterwerk führen können.

Am Ende der Veranstaltung demonstrierte Frau Schwarz, wie die geschriebenen Gedichte noch auf eine spezielle Art dargestellt werden können, indem man sie auf eine Geschenkrolle oder auf Pergamentpapier schreibt oder gleich ein kleines Büchlein daraus macht.

Wer weiss, vielleicht treffen wir den einen Schüler oder die andere Schülerin später einmal als Autor oder Autorin an.

Ein paar Beispiele:

„Ein Witzchen da, ein Witzchen dort,
und schon muss man fort.
Die Stunde vor der Tür verbringen,
anstatt mit den Zahlen ringen.

Findet man, der Unterricht hat keinen Nutzen,
muss man am Ende der Stunde putzen.
Das macht doch keinen Spass,
dazu gibt’s einen Eintrag, das ist krass.

Wäre ich doch still geblieben,
hätte sich das Schicksal umentschieden.“

„In der Turnhalle waren wir am Flitzen.
Alle stinken und schwitzen,
die, die in der Garderobe sitzen.

Die einen gehen duschen und machen sich frisch,
die anderen gehen nicht und stinken wie ein Fisch.

Ich style die Haare mit Gel,
doch das geht meistens fehl.
Jetzt, die Frisur hält,
so dass es jedem gefällt.“

„Klaus will raus aus dem Haus,
denn das Haus ist ein Graus.
Ein Graus ist das haus,
und Klaus will raus.“

„Der Matheunterricht ist eine Qual,
denn ich verstehe keine einzige Zahl.
Die Stunden sind lang, ich mag nicht mehr.
Ich würde viel lieber nach Hause gehen.
Dort gefällt es mir besser, keine einzige Zahl,
das würde ich tun, hätte ich diese Wahl.“

„Ich sehe einen Hasen.
Er flitzt über den Rasen.
Und macht Seifenblasen,
hat wohl seine kindliche Phasen.“